

25.05.2023 um 06:30 Uhr

hr2 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Michael Becker,

Evangelischer Pfarrer, Kassel

Auf dem Weg ins Himmelreich

„Alleine machen“, sagt das Kind, zwei Jahre alt. Es steht wacklig auf seinen Beinen, muss sich am Tisch festhalten und will Holzklötze aufeinanderlegen. Ich will helfen, höre aber, wie das Kind ruft: „Alleine“. Natürlich gelingt das nicht. Eine Hand am Tisch, die andere an den Bauklötzen – das wird schwer. Mehr als drei Klötze kriegt das Kind nie aufeinander. Dann fällt alles um. Dem Kind ist das egal. Es fängt wieder von vorne an. Das Kind kann kaum auf die Tischplatte schauen und die bunten Klötze sehen. Aber alleine machen muss sein. So wertvoll fühlt sich das Kind.

"Alleine machen"

„Alleine machen“ sagt auch die alte Dame, über neunzig Jahre alt. Sie sitzt im Rollstuhl. Ihre Sinne sind häufig verwirrt. Zum Singen kommt sie gerne in den Gottesdienst. Sie hat ein Liederbuch in den Händen und sucht Seite 12. Ich will helfen. Soll ich aber nicht. Alleine, sagt sie bestimmt und blättert langsam das Buch durch. Als sie die Zwölf sieht, strahlt sie. Sie hat es geschafft. Bei Zahlen geht es noch mit den Sinnen. Sonst ist die Erinnerung zwar nicht weg, aber durcheinander. Manchmal erkennt sie jemanden, strahlt, meint aber einen anderen. Viele wollen ihr helfen. Manchmal sagt sie streng: Nein, alleine.

Wertvoll sein oder bleiben

Wie ähnlich wir werden dem, der wir mal waren. Hilflös und stolz; klein und doch wichtig; wacklig auf den Beinen und zugleich festen Willens. „Alleine machen“ ist wertvoll. Es zeigt: Ich kann schon etwas; oder: ich kann noch etwas. Ich habe mich nicht aufgegeben; bin noch nicht verloren in einer mir fremden Welt. Wer alt wird und seine Sinne verliert, wird manchmal wieder ähnlich dem Kind,

das man war. Braucht Hilfe, aber nicht zu viel. Braucht Achtung trotz Verwirrung. Und will wertvoll sein oder bleiben. Wie man Kindern hilft, ein eigener Mensch zu werden, hilft man Alten, Mensch zu bleiben. Und sieht auf Verwirrte oder Verstörte nicht mit der eigenen Ungeduld, sondern anders. Nämlich mit dem Gefühl des Menschen Jesus, der sagte: Wer wie ein Kind ist, kommt ins Himmelreich.